

ihme darauf die Schlüssel zu den Fahr-Büchsen versigelt zugestellt; altermassen dann auch Christian Preiß, Churfürstlicher Sächsischer Guar-
din in Eyd und Pflicht vermüge der Münz-Ordnung, genommen.

Von Abtra-
gung des dem
Rath zu Leip-
zig schuldigen
Capitals.

§. 3. Dieweil auch der weyland Durchleuchtigste, Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Friderich Wilhelm, Herzog und der Chur Sach-
sen gewesener Administrator, Christmilder und hochlöblichster Gedäch-
nuß, gegen den Rath zu Leipzig wegen 14850. Gulden sich verschrie-
ben, welche neben den darauf gelaufenen Zinsen noch zur Zeit nicht ab-
gelegt und der Churfürstliche Brandenburgische Abgesandte, Innhalt
ihme mitgegebenen Memorials, sich dahin erkläret, daß höchst-gedach-
ter sein gnädigster Herr im Wercke erster Gelegenheit mit ermeldtem
Rath deswegen und so vil derselben und dero Unterthanen an Haupt-
Summa und Zinsen daran zukömpt, Richtigkeit, damit die darüber
aufgerichtete Verschreibung und Versicherung möge ausgeantwortet wer-
den, zu treffen; Als haben es die Stände bey diser Erklärung vor das-
mahl bewenden lassen, wie dann auch sonst alle und jede Stände zwi-
schen hie und Michaelis sich mit Caspar Greuen wegen der Reste in dem
Crays zu berechnen und was sich im Nachstande befinden wird, würck-
lichen zu erlegen schuldig seyn wollen und sollen.

Erwehlung
des Nachge-
ordneten.

§. 4. Ferner das Nach- und Zugeordnete-Ambt, welches sich
durch Absterben weyland Herrn Barnimbs, Herzogen zu Stettin-Pom-
mern hochlöblicher Gedächtniß verlediget, belangende, soll der Durch-
leuchtige Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Philippus Julius, Her-
zog zu Stettin-Pommern ꝛc. unser gnediger Herr ersucht worden, daß
sein Fürstl. Gn. solch Ambt, dem Crays zum Besten, auf sich neh-
men und bey nächster Zusammenkunft durch derselben Rätthe dem Crays,
wie gebreuchlichen, die Pflicht und Gelübde leisten lassen wollte.

Von Abfas-
sung des ge-
meinen
Crays-Münz-
Bedenckens.

§. 5. Endlichen nachdem alle zehen Crays, Innhalt des Abschi-
des des Reichs-Tags zu Regensburg Anno 1603. ausgerichtet ihr Gut-
achten und rathsame Bedencken: wie der hochschädlichen Unordnung
im Münz-Wesen zu begegnen? der Kayserlichen Maj. eröffnen und zu
des Churfürsten, des Erz-Bischoffen zu Maynz Canzley einschicken sol-
ten: Als ist diser Punet in reiffen Rath gezogen und dabey wohl be-
dacht worden, was grosse unaufhörliche Schaden jedermann hohes und
nidrigen Standes allbereit nur dahero zugefügt, daß man der Münz-
Ordnung und Edict Anno 95. publicirt nicht gefolget und daß zwar
der beste Weg seyn sollte, wann solcher Ordnung und Edict nachge-
gangen und darüber gehalten würde; aber, daß solches nunmehr schwer
und unmöglichen, öffentlichen am Tage, derowegen nothwendig man
dahin

Dahin